

Das **Marktkirchen**magazin

CARILLON

Evangelische Marktkirchen Gemeinde Wiesbaden



Ausgabe **33/Dezember 2018 – Februar 2018**



EIN LIED WIE EIN ADVENTSKALENDER

2017, im Jubiläumsjahr der Reformation, erschien das EG-plus als Ergänzung zum Evangelischen Gesangbuch. Hier finden sich viele bekannte Melodien mit neuen Texten, aber auch alte Preziosen, die 1994 nicht den Weg ins EG gefunden haben. Zu dieser Gattung gehört ganz sicher das aus dem 19. Jahrhundert stammende Adventslied „Maria durch ein' Dornwald ging“, das vor allem in katholischer Volksfrömmigkeit traditionell sehr beliebt ist, jetzt aber auch auf evangelischer Seite gerne gesungen wird.

Es ist ein Lied wie ein Adventskalender. Jede der drei Strophen öffnet ein Türchen und gibt den Blick frei auf ein Bild, das uns am Beispiel Marias unser eigenes Leben vor Augen stellt.

Die erste Strophe beginnt: „Maria durch ein' Dornwald ging, der hat in sieben Jahren kein Laub getragen.“ In der Geschichte der Vertreibung aus dem Paradies sagt Gott zu Adam: „Verflucht sei der Acker um deinetwillen, Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen.“ Das Leben jenseits des Paradieses ist mühsam und beschwerlich. Die Dornen stehen für alles, was uns verletzt und wehtut. Und die sieben Jahre ohne Laub deuten die unfruchtbaren und dünnen Zeiten an, die Wegstrecken, auf denen wir uns ausgebrannt und kraftlos fühlen. Der Dornwald – das ist das Gestrüpp unseres Alltags, unsere Welt mit all

ihren Widerständen, das ist, wie im Märchen die Dornenhecke, die Isolation, die Beziehungslosigkeit. Der Dornwald – das sind die Orte und Zeiten, in denen wir uns verlaufen und die Orientierung verlieren.

Und Maria? Sie ist genau wie wir unterwegs im Dornwald der Welt, jenseits des Paradieses. Das Bild hinter der Tür der zweiten Strophe: „Was trug Maria unter ihrem Herzen? Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen.“ Maria trägt Jesus aus. Sie bringt ihn zur Welt, zu der Welt, die ihm später auch die Dornenkrone aufsetzen wird. Maria ist buchstäblich mit ihrem Herzensanliegen unterwegs – was ihr am Herzen liegt, ihr Kind, das nimmt sie hinein in die Welt, die oft so verletzend ist wie eine Dornenhecke. Und damit wird Maria zum Vorbild. An ihr können wir ablesen, was unser Auftrag ist: uns Jesus zu Herzen gehen lassen, seine Botschaft verinnerlichen – und ihn dann in die Welt hineinragen.

Unser Adventskalender-Lied enthält noch ein drittes Bild: „Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen.“ Wenn Jesus kommt, dann beginnt die Zeit der Rosen. Wo er hinkommt, blüht etwas auf. So wie sich vor dem Prinzen im Märchen die riesige Dornenhecke in Rosenblüten verwandelt, so bringt unser Königssohn neues Leben in die Welt. So wie der Prinz im Märchen das ganze Schloss aus seinem Dornröschenschlaf aufweckt, so weckt unser Königssohn die ganze Welt aus dem Schlaf des Todes auf. Wer mit Jesus in Berührung kommt, lebt auf und spürt das Wunder der Verwandlung.

Dass ein so wunderbares altes Adventslied die Konfessionsgrenzen überschreitet und jetzt auch im evangelischen Gesangbuch zu finden ist, ist eine gute Entwicklung. Das Lied zeigt: Wenn wir mit der Botschaft Jesu im Herzen zu den Menschen gehen, dann beginnt da, wo andere nur Dornen sehen, schon die Zeit der Rosen. Dass wir das im kommenden Advent verspüren, wünsche ich uns allen.

Ihr
Pfarrer Saal

MITTAG MITEINAN- DER

Nach langer Pause laden wir herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen am

Donnerstag, den 14. Februar 2019, 12.30 Uhr

Es gibt Auberginen-Piccata auf Tomatensalza mit Kartoffelplätzchen, Dessert.

Ort: Haus an der Marktkirche, Mauritiussaal (1. OG)

Beitrag: um eine Spende wird gebeten.

Damit möchten wir auch den im November ausgefallenen Termin nachholen.

Über Ihre verbindliche Anmeldung freuen wir uns, bitte bis Freitag, den 8. Februar 2019, bei Ursula Tischer-Bücking, Tel.: 0611 – 910 39 30. Auch gerne für Nachfragen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen des Kirchenvorstandes, für das Team,
Ursula Tischer-Bücking



NEUER YOGA-KURS

Über ein Jahr lang hatten wir einen sehr schönen Yoga-Kurs, der von unserem Gemeindeglied Oliver Fritz sehr kompetent und liebevoll geleitet wurde. Die Verbindung von fernöstlicher Philosophie mit der Gedankenwelt der Bibel war fruchtbar und interessant, außerdem wurden alle Teilnehmer/innen deutlich gelenkiger!

Daher waren wir traurig, als Oliver mit seiner Familie von Wiesbaden wegzog, und unser Yoga ein jähes Ende nahm. Aber nun haben wir eine neue Yoga-Lehrerin! Sonia Fabiao wird die Leitung übernehmen, und wir freuen uns auf sie! Lassen auch Sie sich einladen, Yoga ist eine wunderbare Möglichkeit, körperlich und geistig beweglich zu bleiben!

Der neue Kurs wird wieder sechs Abende umfassen und für unsere Gemeindeglieder den sehr preiswerten Betrag von 36.00 Euro kosten.

Die Termine: 3.12., 10.12., 17.12., 14.1., 21.1., 28.1.

Anmeldung bitte im Gemeindebüro oder bei Sonia Fabiao: 0611 – 16 85 58 74

SENIOREN- ADVENTS- FEIER

**am Mittwoch, 12. Dezember 2018,
um 15.00 Uhr.**

Es erwarten Sie Kaffee und Kuchen, Kerzenschein, kleine Präsente und nette Menschen. Gemeinsam wollen wir uns bei fröhlichen, aber auch besinnlichen Gesprächen und einem kleinen Programm auf die Weihnachtszeit einstimmen und einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen verbringen.

Die Adventsfeier dauert etwa zwei Stunden und findet im „Haus an der Marktkirche“ statt (Naumann-Saal, 1. Stock)

ADVENTS- MUSIK

Unsere traditionelle Adventsmusik findet in diesem Jahr am

**Sonntag, 16. Dezember 2018 (3. Advent),
um 16.00 Uhr
in der Marktkirche statt.**

Unter der Leitung von Thomas J. Frank singt der Marktkirchenchor vorweihnachtliche Werke alter Meister. Gemeinsam mit den Zuhörern werden auch bekannte Adventslieder gesungen. Hans Uwe Hielscher spielt außerdem an der Orgel Improvisationen über Adventslieder. Eintrittskarten zu EUR 5,00 sind nur an der Tageskasse erhältlich.

Wir laden die ganze Gemeinde herzlich zu dieser vorweihnachtlichen Musik ein!



LIEBE GEMEINDE,

schon mehrfach habe ich Ihnen in der letzten Zeit von einem unserer großen Bauvorhaben an unserer Marktkirche berichtet, nämlich der **Beleuchtungsanlage**. Gerade auf dieses Projekt bin ich wiederholt angesprochen worden und möchte es deshalb hier noch einmal kurz erläutern.

Führende Lichtplaner in Deutschland plädieren heute für einen bewusste(re)n Umgang mit der Beleuchtung von Gebäuden. Der auf der Berliner Museumsinsel tätige Lichtplaner Helmut Angerer bringt es mit zwei kurzen Sätzen auf den Punkt: „Ohne Licht ist Architektur nichts. Viele Projekte hätten besseres Licht verdient.“

Das gilt natürlich auch für die Marktkirche, den bedeutenden Experimentalbau von Carl Boos. In Zukunft sollen auch hier die Leuchten nur ein Mittel zum Zweck sein, um die von dem nassauischen Baumeister mit großem Geschick geplante und sorgfältig aufeinander abgestimmte Architektur optisch wahrnehmbarer zu machen. So wird zum Beispiel der von Boos für den eintretenden Kirchenbesucher gewünschte Blick in die Höhe hinauf zum Gewölbe wieder möglich

sein, den die bisher im Mittelschiff hängenden Leuchter auch durch das Blenden der vielen Glühlampen nicht zuließen. Dagegen bleiben die Seitenschiffe wie bisher die dunkler gehaltene Sockelzone für die lichtdurchfluteten Emporen.

Natürlich hat die neue Beleuchtungsanlage mit rd. 400.000 € einen stattlichen Preis und wird deshalb erst in mehreren Schritten umgesetzt werden können. Andererseits sind in diesem Betrag aber auch Kosten enthalten, die nur bedingt etwas mit dem Beleuchtungsprojekt selbst zu tun haben. Dazu zählt z.B. der Rückbau zahlreicher elektrischer Leitungen, die in der Marktkirche irgendwann einmal verlegt worden sind und heute nicht mehr genutzt werden. Diese Altlasten stellen aber eine große Gefahr dar und haben z.B. bei dem Blitzschlag vor einigen Jahren die erheblichen Schäden an der Orgel mitbedingt.

Möglicherweise denken Sie auch, dass es einer Kirche besser anstehen würde, das Geld für diakonische und/oder soziale Aufgaben auszugeben als es in Baumaßnahmen zu investieren. Dieser Ansicht kann ich mich nicht anschließen, denn ich meine, wir soll-

ten das eine tun ohne das andere zu lassen. Mit unseren Kirchengebäuden erhalten wir eine das Abendland weithin prägende historische Baub substanz für die Zukunft. Zugleich vermittelt die Außen- und Innenwirkung eines solchen Bauwerks für eine große Öffentlichkeit eine deutlich wahrnehmbare Botschaft, und kein Besucher wird in der Gemeinde eines vernachlässigten Gebäudes ein lebendiges Gemeindeleben mit einer hohen christlich-sozialen Verantwortung erwarten. Wie wichtig die Botschaft eines gut instandgehaltenen Kirchengebäudes auch in einer zunehmend laikalen Gesellschaft sein kann, zeigen uns immer wieder die neuen Bundesländer: Dort engagieren sich sogar die kirchlich nicht mehr gebundenen Bewohner, um ‚ihre‘ Kirche als den Mittelpunkt eines Ortes nicht nur zu sanieren, sondern oft genug sogar vor dem drohenden Abbruch zu retten.

In allen Geschäften und Läden weihnachtet es schon. Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Adventszeit, in der Sie sich trotz aller Hektik intensiv auf Weihnachten und seine Botschaft vorbereiten können! Mit herzlichen Grüßen
Ihre Margot Klee

Neues vom KINDERGARTEN



**Für das Kindergarten-
team:
Claudia
von Hoeßle**

Kunstprojekt

Von Oktober bis Dezember findet für unsere Schulstürmer ein Kunstkurs statt. Frau Ruth Hansmann, Kunstpädagogin- und Historikerin, leitet den Kurs.

Komm, wir entdecken unsere Marktkirche

Die Kinder entdecken die Gestalt der Kirche, den Kirchenraum als Ort des Glaubens, lernen erste Fachbegriffe und kreativ-gestalterische Kompetenzen. Das Projekt schließt mit einer Ausstellung ab.

Basteln im Herbst

Für ein gemütliches Beisammen im Herbst haben die Erzieherinnen zu einem Bastelnachmittag eingeladen. Die Eltern konnten mit ihren Kindern verschiedene Tischlaternen basteln. Bei Kaffee, Tee, Gebäck und informativen Gesprächen klang der Nachmittag gemütlich aus.

St. Martin

Am Montag, dem 12. November, besuchten unsere Kinder die Senio-

renresidenz in der Parkstraße und erfreuten dort die Senioren mit einigen Martins- und Laternenliedern — eine willkommene Abwechslung, die mit viel Beifall quittiert wurde.

Nachmittags feierten wir mit den Kindern, den Erzieherinnen und Pfarrer Dr. Saal den St. Martins-Gottesdienst in der Marktkirche. Der traditionelle Umzug fand in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen nicht statt.

Märchenwochen im Galli-Theater

Vom 19. bis 29. November fanden im Galli-Theater die Märchenwochen statt. Jede Gruppe besucht eine andere Märchenvorstellung. Es wurde gespielt: „Schneewittchen“, „Frau Holle“ und „Aschenputtel“.

Der Nikolaus kommt

Von drauß', vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen: Es weihnachtet sehr! Am Donnerstag, dem 6. Dezember, besucht uns der Nikolaus. Die Kinder werden sich die Zeit des Wartens mit einem gemeinsamen Frühstück vertreiben. Die Aufregung ist sicher groß, und manchem Kind wird es vielleicht ganz bange ums

Herz. Der Nikolaus wird mit Liedern begrüßt, und auch einige Gedichte haben die Kinder vorbereitet. Ob er wohl etwas mitgebracht hat?

Seniorenfeier

Wie alljährlich wird sich auch in diesem Jahr eine Kindergruppe des Kindergartens mit ihren Erzieherinnen an der Senioren-Adventsfeier am 12. Dezember mit einem kleinen Adventsspiel beteiligen. Dafür wird schon fleißig geprobt, und die Kinder freuen sich auf ihren Auftritt.

Ihr Kinderlein, kommet . . .

Zum traditionellen Familiengottesdienst für Eltern und Kinder am Heiligabend um 15.00 Uhr sind alle Kinder der Gemeinde und des Kindergartens herzlich in die Marktkirche eingeladen. Der Gottesdienst wird von Pfarrer Dr. Saal gehalten, und einige Kinder und Erzieherinnen werden die Weihnachtsgeschichte in einem Krippenspiel aufführen.

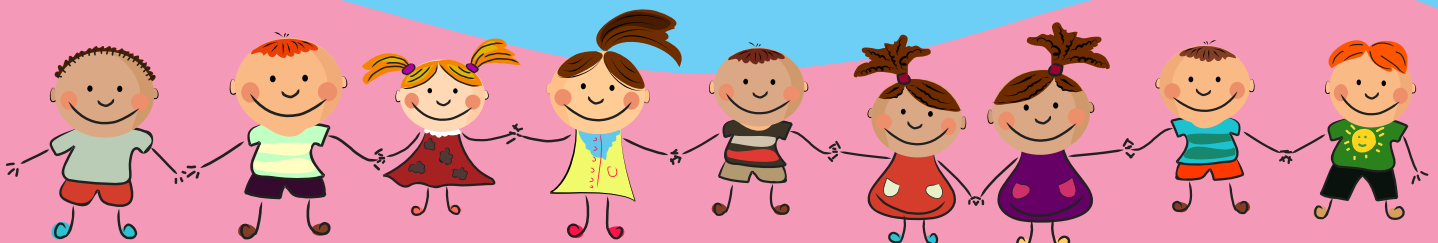
Kindergottesdienst

Jeden Dienstag um 11.00 Uhr mit Pfarrer Dr. Holger Saal in der Marktkirche.



*Vom 24. Dezember
bis zum 1. Januar 2019
ist die Kindertagesstätte
geschlossen.*

*Wir wünschen allen
eine besinnliche
Weihnachtszeit und
einen guten Start
in das Jahr 2019.*





Neues Außengelände im Kindergarten

Am 16. September zum diesjährigen Gemeindefest war es endlich so weit: Das neu gestaltete Außengelände unserer Kindertagesstätte wurde den schon sehnsüchtig darauf wartenden Kindern übergeben!

Das alte große Klettergerüst, das schon seit 2005 bespielt wurde, genügte nicht mehr den sicherheitstechnischen Vorschriften, außerdem ist ein einzelnes großes Spielgerät im spielpädagogischen Sinne gegenüber mehreren einzelnen und vielgestaltigen Angeboten für Kinder klar im Nachteil!

Das Projekt konnte überhaupt nur durch einen namhaften Zuschuss der Stadt Wiesbaden realisiert wer-

den, wofür wir herzlich dankbar sind. Planung und Koordination der Ausführung lag in den Händen der Landschaftsarchitekturfirma Kamphausen, wobei sich vor allem Firmenchef Victor Kamphausen sehr für unser Projekt engagiert hat, ganz herzlichen Dank dafür! Bis zur buchstäblich letzten Minute wurde gearbeitet, und wir waren sehr froh, dass der Termin zum Gemeindefest eingehalten werden konnte.

Als dann der gesamte Spielbereich feierlich eröffnet wurde, gab es bei den Kindern kein Halten mehr, alles wurde bespielt und in Besitz genommen. Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren,

auch krabbeln kann man durch einen Tunnel. Ganz verschiedene Bodenmaterialien – vom Barfußpfad bis zum gummi geschäumten Hügel – versprechen vielfältige Spielerlebnisse.

Nach nunmehr einigen Wochen des Gebrauchs lässt sich feststellen: Der Kindergarten hat deutlich an Attraktivität gewonnen und er gewinnt mehr Aufmerksamkeit – es gibt schon jetzt einige neue Anmeldungen, allein, weil die Außendarstellung der Einrichtung deutlich aufgewertet ist.

Der Kirchenvorstand ist sehr dankbar, dass dieses Projekt so gut realisiert werden konnte, wir danken allen daran Beteiligten sehr!

Text:
Holger Saal



Kennen Sie schon unsere Weihnachts-CDs?

Musik zur Weihnacht aus der Marktkirche Wiesbaden

Bekannte Weihnachtslieder für Chor, Bläser, Orgel und Glockenspiel;
Geläut der Marktkirche – Schiersteiner Kantorei – Mainzer Dombläser –
H.U.Hielscher [Orgel] – T.J.Frank [Carillon] € 10,00

Weihnachtliche Orgelmusik

Hans Uwe Hielscher spielt eigene Bearbeitungen über bekannte
Weihnachtslieder € 10,00

sowie die soeben neu erschienene CD

Orgel-Feuerwerk

Auszüge aus unseren beliebten und unterhaltsamen Silvester-Konzerten
Hans Uwe Hielscher spielt Bearbeitungen heiterer Orchesterwerke € 10,00

Erhältlich in der Marktkirche und in den Pfarrbüros.

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.“

So heißt es zu Beginn der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium und man hat das Gefühl, dass dies genauso in der Adventszeit am Frankfurter Flughafen geschieht. Gefühlt jedermann ist unterwegs. Zu Beginn der Adventszeit hauptsächlich noch die vielen Geschäftsleute, deren Kunden und Arbeitgeber natürlich unbedingt zum Jahresende noch dies und jenes erledigt haben müssen. Je weiter es auf Weihnachten zugeht, umso mehr bekommen die Geschäftsreisenden Gesellschaft von den vielen Privatreisenden, die noch vor Weihnachten heim zu ihren Lieben oder von zuhause in den Urlaub entschwinden wollen. Damit man in all der Hektik auch nicht vergisst, was der Grund für die Betriebsamkeit ist, hat der Flughafenbetreiber keine Kosten und Mühen gescheut, die Terminalhallen in ein weihnachtliches Ambiente zu verpacken: Fast 500.000 Weihnachtslichter wurden angebracht, 75 Kilometer Lichterketten verlegt, annähernd 100 Christbäume aufgestellt und mehr als 12.000 Christbaumkugeln aufgehängt.

Aber letztendlich geht es auch in der Adventszeit am Flughafen vornehmlich um das Kerngeschäft, und so werden wie an jedem Tag des Jahres Flüge abgefertigt und Passagierströme gesteuert, meistens planmäßig. Je nach Wetterlage und technischer Defekte am Flughafen oder an den Flugzeugen enden aber auch Passagiere hier, die dann betreut, umgebucht oder auch bis zur jeweiligen Weiterreise in Hotels untergebracht werden müssen. Dies alles findet mehr oder weniger geräuschlos in festgelegten Verfahren statt; den allermeisten Fluggästen kann auch auf diese Art und Weise geholfen werden.

Was aber passiert mit den Einzelschicksalen, mit Menschen, denen nicht so reibungslos geholfen werden kann, die hier am Flughafen sozusagen stranden, sei es weil es Probleme mit dem Ticket, Pass oder Visum gibt, denen nach einem Diebstahl Dokumente und Geld für die Weiterreise fehlen oder jenen Menschen, die in dieser Maschinerie einfach überfor-

Flughafenweihnacht

Text: Christof Eichner

dert sind? Ungeachtet dessen, was auch immer passiert ist – hier hilft Bettina Janotta vom kirchlichen Sozialdienst der Diakonie. „Es ist egal, aus welchem Grund Dinge schief gelaufen sind, ob aus eigener Dusseligkeit oder Naivität – wir helfen jedem“, sagt Janotta. Man versucht, jedwede Unterstützung zu geben, quasi Hilfe zur Selbsthilfe, denn Geld beispielsweise für den Kauf von Dingen oder Tickets stellt man nicht zur Verfügung. An Weihnachten hier am Flughafen zu stranden kann mit einer langen Wartezeit verbunden sein, weiß Janotta, weil die Flugverbindungen stark dezimiert werden oder auch Behörden nicht arbeiten. So kann dann auch der Flughafen um die Weihnachtszeit zur Herberge werden; zwar ungemütlich und nüchtern, aber bestimmt nicht so kalt und unwirtlich wie die Höhle der heiligen Familie, die bekanntlich auch keinen Platz in einer Herberge finden konnte.

Heiligabend am Flughafen kann allerdings sehr einsam sein, denn nach dem großen Reisetribel während der Adventszeit kehrt doch tatsächlich auch am pulsierenden Frankfurter Flughafen so etwas wie Ruhe ein. Das Flugprogramm ist stark zurückgefahren, das Gewusel hört auf, nur noch einige Mitarbeiter und Gäste tummeln sich in den Hallen.

Die evangelische Flughafenseelsorge um Pfarrerin Bettina Klünemann am Frankfurter Flughafen bietet ganzjährig ihren Dienst an, der unglaublich vielseitig ist, wie Klünemann beschreibt: „Die Aufgabenfülle einer Seelsorgerin am Flughafen ist enorm. Vom Erteilen eines Reisesegens bis zu Gesprächen mit Menschen, die ihr Leben nach einer Reiseerfahrung völlig neu ordnen möchten, von der Mitarbeiter-Seelsorge über die Betreuung von Hilfsbedürftigen bis zur Notallseelsorge und dem Mitwirken



in Krisenteams bei Katastrophenfällen.“ Aber an Heiligabend kann es natürlich besonders schmerzen, einsam am Flughafen zu sitzen und von seinen Lieben getrennt zu sein. Auch der ein oder andere Mitarbeiter schaut an Heiligabend bei der Flughafenseelsorge vorbei oder besucht den angebotenen Gottesdienst um 17:30 Uhr in der Flughafenkapelle.

Noch einsamer als gestrandete Passagiere im Terminal dürften sich an diesem Tag jene Menschen fühlen, die im sogenannten Transitbereich sitzen. Es sind Menschen, die auf dem Luftweg nach Deutschland kommen, Asyl beantragen und auf ihren Bescheid warten, ob sie einreisen dürfen, oder aber auch Reisende, die zwischengelandet sind, noch nicht weiterkommen und auch kein Einreisevisum haben. Diese Transitzone wird natürlich von jede(r)m Flughafenpfarrer(in) an Heiligabend mit als erstes besucht und genießt besonderes Augenmerk. Später, nach einigen Runden durch die Hallen und Einzelgesprächen, findet dann bereits oben angesprochener Gottesdienst statt.

Heiliger Abend 23.00 Uhr – Betriebschluss am FRAPORT – jetzt beginnen die wohl ruhigsten Stunden des Jahres. Zu keinem anderen Zeitpunkt im Jahr ist jetzt weniger Betrieb hier. Keine Abfertiger, keine Security, keine Putzkolonne, keine offenen Geschäfte und auch kein Sozialdienst oder Seelsorger. Bis circa 2.00 Uhr trifft man nahezu niemanden und wer jetzt hier noch als Gestrandeter oder in der Transitzone Sitzender anwesend sein muss, verbringt seine vermutlich einsamste Heilige Nacht.

Bis dann gegen 2:30 Uhr die ersten Putzleute kommen, den neuen Verkehrstag einläuten und das Spiel von neuem beginnt ...



Gleich mehrere Angebote hält die Stadtkirchenarbeit an der Marktkirche in diesem Advent wieder für Sie bereit: Die erweiterten Öffnungszeiten, möglich gemacht durch das Engagement von vielen (auch neuen) ehrenamtlichen MitarbeiterInnen; ein Harfenkonzert in der Krypta mit Adventsliedern zum Lauschen und Mitsingen; gleich zweimal eine Führung durch die adventlich geschmückte Kirche, (bei guter Witterung mit Winzerglühwein auf dem Turm), und last but not least: die ökumenisch gestalteten Andachten „12 Minuten mit Gott“, jeweils um 18.00 Uhr.

Advent heißt auch: innehalten und sich einstimmen auf den, der kommt. Lassen Sie sich nicht „erschlagen“ von vielen Terminen, aber vielleicht „locken“ zum Innehalten. Schauen Sie selbst, was zu Ihnen passt – und wie viel.

Gottes Segen für „Ihren“ Advent 2018!

Ihre
Anette Kassing

„O Heiland, rei die Himmel auf“

*Meditative Harfenmusik zum Lauschen und Mitsingen
Stefanie Bieber – keltische Harfe und Gesang*

In der Geschäftigkeit der Vorweihnachtszeit laden wir ein, für eine gute Stunde inne zu halten und den herzffnenden Klängen der Harfe zu lauschen. Die Frankfurter Musikerin Stefanie Bieber improvisiert über die alten Adventsweisen und öffnet den Klangraum für alle. Im gemeinsamen Tönen und Singen entsteht eine heilsame und liebevolle Verbundenheit zwischen Kopf und Herz.

Termin: Mittwoch, 5.12. 2018, 18.30 Uhr

Ort: Krypta; Eingang gegenüber „Caligari“-Kino

Eintritt: € 12.-

Der Erlös ist bestimmt für „ihnen leuchtet ein Licht“

„ber den Sternschnuppen“

*Kirchenführung Marktkirche und Turm, mit
Winzerglhwein*

Die adventlich geschmückte Marktkirche erleben und erkunden, unbekannte Orte in der Kirche entdecken. Bei guter Witterung Glühwein auf dem Turm.

Kosten: € 11.-

Karten und Anmeldung:

Wiesbaden Marketing, Tel. (0611) 1729-930
oder bei der Tourist-Information

Termin: Donnerstag, 6.12.18 und Donnerstag, 13.12.18,
jeweils 16.00 Uhr

Treffen: rechter Seiteneingang

**Öffnungs-
zeiten der
Kirche im
Advent:
(2. 12.-
23.12.2018)
Täglich von
12.00 Uhr bis
18.30 Uhr**

Keith Ikaia Purdy und seine jungen Gesangstalente präsentieren große Oper und leichte Muse in der Marktkirche

Frühlingsgefühle mit Opera et Cetera



Im Februar 2018 begeisterte das Ensemble Opera et Cetera bei einem Benefizkonzert das Publikum in der voll besetzten Marktkirche. Das Konzert endete mit stehenden Ovationen und vielen Zugaben.

Am Sonntag, dem 17. März 2019, gibt es jetzt die Möglichkeit, die jungen, enthusiastischen Opernsngerinnen und -sänger gemeinsam mit ihrem künstlerischen Leiter, dem Tenor Keith Ikaia Purdy, wieder in der Marktkirche zu erleben.

Von ganz zart bis ganz laut, von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt, von der ganz großen Oper bis hin zu Musical und Popsongs – durch alle Epochen und kreuz und quer über den Erdball feiert Opera et Cetera in der Marktkirche die Ankunft des Frühlings.

Seien Sie dabei, und lassen Sie sich von den großartigen Stimmen der jungen Künstler davon überzeugen, dass es keine U- und E- Musik gibt, sondern nur gute und schlechte Musik. Und an diesem Konzertabend erleben Sie garantiert nur gute Musik.

Das Konzert beginnt am 17. März 2019 um 17:00 Uhr (Einlass ist ab 16:30 Uhr). Karten können Sie unter www.operaetcetera.de, oder unter Tel. 0163 – 32 39 428 reservieren.

Gottesdienste in der Marktkirche

| | | |
|--------------------------|--|--|
| Sonntag, 2.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl (EK) · Pfrin. Kassing |
| Sonntag, 9.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum 2. Advent · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 16.12. | 10.00 Uhr 11.15 Uhr | Gottesdienst zum 3. Advent · Pfr. Fromme Kindergottesdienst · KiGo-Team |
| Sonntag, 23.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst zum 4. Advent · Pfr. Dr. Saal |
| Montag, 24.12. | 15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr | Familiengottesdienst mit Krippenspiel · Pfr. Dr. Saal Christvesper · Pfr. Dr. Saal Christvesper · Pfr. Fromme Christmette · Propst Albrecht |
| Dienstag, 25.12. | 10.00 Uhr | Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl (GK) · Pfr. Fromme |
| Mittwoch, 26.12. | 10.00 Uhr | Weihnachtsgottesdienst · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 30.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Dr. Schulz |
| Montag, 31.12. | 18.00 Uhr | Jahresschlussgottesdienst · Pfr. Fromme |
| Dienstag, 1.1. | 10.00 Uhr | Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl (EK) · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 6.1. | 10.00 Uhr 17.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (EK) · Pfr. Dr. Saal Bach-Vesper · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 13.1. | 10.00 Uhr | Gottesdienst · Pfrin. Kassing |
| Sonntag, 20.1. | 10.00 Uhr 11.15 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Fromme Kindergottesdienst · KiGo-Team |
| Donnerstag, 24.1. | 18.00 Uhr | Abendmeditation · Pfr. Fromme |
| Sonntag, 27.1. | 10.00 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 3.2. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (EK) · Pfr. Fromme |
| Sonntag, 10.2. | 10.00 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Dr. Schulz |
| Sonntag, 17.2. | 10.00 Uhr 11.15 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal Kindergottesdienst · KiGo-Team |
| Sonntag, 24.2. | 10.00 Uhr | Gottesdienst · Pfr. Dr. Saal |
| Donnerstag, 28.2. | 18.00 Uhr | Abendmeditation · Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag, 3.3. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (EK) · Pfrin. Kassing |



Musik im Gottesdienst

Sonntag, 2. Dezember 2018 (1. Advent), 10.00 Uhr

Wiesbadener Blechbläserkreis

Matthias Schädlich (Leitung)

Hans Uwe Hielscher (Orgel)

Sonntag, 9. Dezember 2018 (2. Advent), 10.00 Uhr

Schiersteiner Kantorei

Clemens Bosselmann (Leitung und Orgel)

Sonntag, 16. Dezember 2018 (3. Advent), 10.00 Uhr

Marktkirchenchor

Thomas J. Frank (Leitung und Orgel)

Sonntag, 23. Dezember 2018 (4. Advent), 10.00 Uhr

Mädchenchor Wiesbaden

Gerd Rixmann (Leitung)

Montag, 24. Dezember 2018 (Heiligabend), 16.30 Uhr

Wiesbadener Knabenchor

Roman Twardy (Leitung)

Thomas J. Frank (Orgel)

Montag, 24. Dezember 2018 (Heiligabend), 18.00 Uhr

Mädchenchor Wiesbaden

Danilo Tepša (Leitung)

Thomas J. Frank (Orgel)

Montag, 24. Dezember 2018 (Heiligabend), 23.00 Uhr

Bettina Linck (Harfe)

Hans Uwe Hielscher (Orgel)

Dienstag, 25. Dezember 2018 (Weihnachten), 10.00 Uhr

Nassauisches Blechbläser-Ensemble

Thomas J. Frank (Orgel)

Konzerte

Sonntag, 16. Dezember 2018, 16.00 Uhr

Adventsmusik

Chor der Marktkirche, Thomas J. Frank (Leitung)

Hans Uwe Hielscher (Orgel)

Eintritt: € 5.- nur an der Tageskasse

Freitag, 21. Dezember 2018, 20.00 Uhr

Festliches Advents-Benefizkonzert zugunsten von „ihnen leuchtet ein Licht“

Gloria Rehm (Sopran)

Thomas de Vries (Bariton)

Wiesbaden Symphonic Brass

Kammerphilharmonie Rhein-Main

Tristan Seyb (Horn)

Thomas J. Frank (Leitung)

Eintritt: € 15.- bis € 80.-

Dienstag/Mittwoch, 25. und 26. Dezember 2018, 16.00 Uhr

30 Minuten Weihnachtliche Orgelmusik

mit Hans Uwe Hielscher

Eintritt frei. Spende am Ausgang.

Montag, 31. Dezember 2018, 19.30 Uhr

Silvester-Orgelkonzert „... vorwiegend heiter“

Thomas J. Frank und Hans Uwe Hielscher

spielen zwei- und vierhändige Werke

Eintritt: € 13.-

Im Vorverkauf kann zu allen Eintrittspreisen eventuell noch eine Vorverkaufsgebühr hinzukommen.

Orgelmusik zur Marktzeit

Ganzjährig jeden Samstag von 11.30 bis 12.00 Uhr

gespielt von Hans Uwe Hielscher, Thomas J. Frank und Gastorganisten

Nähere Infos in unseren Konzertvorschauen, die in der Marktkirche ausliegen.

Orgelführung

Samstag, 5. Januar 2019, 12.05 Uhr

mit Hans Uwe Hielscher

Turmglöckenspiel

Carillon-Musik zur Marktzeit

jeden Samstag von 12.05 bis 12.30 Uhr

gespielt von Thomas J. Frank, Hans Uwe Hielscher und David van Amstel

Tägliche Glöckenspielauswahl

9 Uhr, 12 Uhr, 15 Uhr, 17 Uhr, 19 Uhr

mit wöchentlich wechselnden Liedern und freien Kompositionen

Bach-Vespers

Sonntag, 6. Januar 2019, 17.00 Uhr

Kantate 63 „Christen, ätzt diesen Tag“

Vokalsolisten, Mitglieder der Schiersteiner Kantorei

Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden

Leitung: Clemens Bosselmann

Orgel: Hans Uwe Hielscher

Kurzpredigt: Pfarrer Dr. Holger Saal

16.30 Uhr: Einführung in die Kantate

Eintritt frei. Spende am Ausgang

Sonntag, 7. Juli 2019, 17.00 Uhr

Kantate 10 „Meine Seel' erhebt den Herren“

Vokalsolisten, Mitglieder der Schiersteiner Kantorei

Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden

Leitung: Clemens Bosselmann

Orgel: Hans Kielblock

Kurzpredigt: Stadtkirchenpfarrerin Anette Kassing

16.30 Uhr: Einführung in die Kantate

Eintritt frei. Spende am Ausgang

Vom 2. bis 23. Dezember 2018 täglich um 17.45 Uhr

Orgelmusik zum Advent

mit Kantor Dr. Thomas J. Frank und Kantor Hans Uwe Hielscher

anschließend um 18.00 Uhr

Kurzandacht „12 Minuten mit Gott“

Sonntag, 2.12. Pastoralreferentin Jutta Fechtig-Weinert (kath.)

Montag, 3.12. Gemeindefreferentin Katrin Silano (kath.)

Dienstag, 4.12. Pfarrer Klaus Krechel (kath.)

Mittwoch, 5.12. Prädikantin Manuela Koch (ev.)

Donnerstag, 6.12. Pfarrer Ralf Schmidt (ev.)

Freitag, 7.12. Dekan Klaus Nebel (kath.)

Samstag, 8.12. Pfarrer Holger Saal (ev.)

Sonntag, 9.12. Pfarrerin Anette Kassing (ev.)

Montag, 10.12. Gemeindeassistent Ruben Manger (kath.)

Dienstag, 11.12. Propst Oliver Albrecht (ev.)

Mittwoch, 12.12. Pfarrerin Mirjam Müller (ev.)

Donnerstag, 13.12. Pfarrer Klaus Rudershausen (altkath.)

Freitag, 14.12. Prädikantin Margot Klee (ev.)

Samstag, 15.12. Dekan Martin Mencke (ev.)

Sonntag, 16.12. Pfarrer Matthias Ohlig (kath.)

Montag, 17.12. Pfarrer Eckhard Jung (ev.)

Dienstag, 18.12. Pfarrer Martin Fromme (ev.)

Mittwoch, 19.12. Past. Mitarbeiterin Christine Rudershausen (altkath.)

Donnerstag, 20.12. Reverend Christopher Easthill (anglik.)

Freitag, 21.12. Pfarrer Frank Löwe (ev.)

Samstag, 22.12. Pfarrer Markus Nett (ev.)

Samstag, 23.12. Pastoralreferent Thomas Weinert (kath.)



Gruppen und Kreise im „Haus an der Marktkirche“

Treffpunkt Marktkirche

Dienstag, 26. Februar, 19.00 Uhr
Dr. R. Faber: Herzog Adolph von Nassau und seine Zeit

Stundenbibel

Jeden Dienstag um 18.15 Uhr mit Pfr. Fromme
außer 25. Dezember, 1. Januar und 8. Januar

Geistliches Mittwochsgespräch

Jeden Mittwoch um 18.15 Uhr mit Pfr. Dr. Saal
außer 30. Januar und 6. Februar;
am 5. Dezember und 2. Januar: Beginn um 19.00 Uhr

Kaffeenachmittag

Mittwoch, 20. Februar, 15.30 Uhr, mit Pfr. Dr. Saal

Mittag miteinander

Donnerstag, 14. Februar, 12.30 Uhr,
mit Frau Tischer-Bücking

Marktkirchenchor

Proben jeden Dienstag um 18.00 Uhr
(außer Schulferien) mit Kantor Thomas Frank

Israelkreis

Montag, 3. Dezember, 19.00 Uhr, Adventsfeier,
mit Herrn Krause
Montag, 11. Februar, 19.00 Uhr, mit Herrn Krause

Enneagramm-Gruppe

Donnerstags um 19.15 Uhr
20. Dezember, 31. Januar, 28. Februar

Renovatio-Gruppe

Donnerstags um 19.15 Uhr
13. Dezember, 17. Januar

Senioren

Veranstaltungen der Marktkirchengemeinde
in den Seniorenstiften und der Seniorenresidenz
am Kurpark mit Pfarrer Fromme

Seniorenstift Dr. Drexler, Parkstraße 8-10

| | | |
|--------------------------|-----------|----------------------------------|
| Donnerstag, 20. Dezember | 10.00 Uhr | Gottesdienst |
| Donnerstag, 3. Januar | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Donnerstag, 7. Februar | 10.00 Uhr | Gottesdienst |

Seniorenresidenz am Kurpark, Parkstraße 21

| | | |
|---------------------------|-----------|----------------------------------|
| Mittwoch, 5. Dezember (!) | 14.30 Uhr | Gottesdienst |
| Donnerstag, 3. Januar | 14.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Donnerstag, 7. Februar | 14.30 Uhr | Gottesdienst |

Hildastift, Hildastraße 2

| | | |
|----------------------|-----------|----------------------------------|
| Freitag, 7. Dezember | 16.30 Uhr | Gottesdienst |
| Freitag, 4. Januar | 16.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |
| Freitag, 15. Februar | 16.30 Uhr | Gottesdienst |

Hildastift – Wohnpflegebereich

| | | |
|-----------------------|-----------|------------------------------|
| Mittwoch, 5. Dezember | 16.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst |
|-----------------------|-----------|------------------------------|

Hildastift – Gesprächskreis „Gott und die Welt“

| | | |
|-------------------------|-----------|-------------------------|
| Donnerstag, 28. Februar | 19.00 Uhr | mit Christian Vilmar |
|-------------------------|-----------|-------------------------|

| | | | |
|-------------------|---------------|------------------|--|
| Samstag | 01.12. | 11.30 Uhr | Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher |
| Sonntag | 02.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Kassing |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Past.-Ref. Fechtig-Weinert |
| Montag | 03.12. | 15.00 Uhr | Adventskonzert, Ensembles aus den Niederlanden |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Gemeindeferentin Silano |
| Dienstag | 04.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Krechel |
| Mittwoch | 05.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Prädikantin Koch |
| Donnerstag | 06.12. | 16.00 Uhr | Kirchenführung „Über den Sternschnuppen“, Pfrin. Kassing |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Schmidt |
| Freitag | 07.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Dekan Nebel |
| Samstag | 08.12. | 11.30 Uhr | Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Dr. Saal |
| Sonntag | 09.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Dr. Saal |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfrin. Kassing |
| Montag | 10.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Gemeindeass. Manger |
| Dienstag | 11.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Propst Albrecht |
| Mittwoch | 12.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfrin. Müller |
| Donnerstag | 13.12. | 16.00 Uhr | Kirchenführung „Über den Sternschnuppen“, Pfrin. Kassing |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Rudershausen |
| Freitag | 14.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Prädikantin Dr. Klee |
| | | 19.30 Uhr | Adventskonzert, Hessisches Polizeiorchester |
| Samstag | 15.12. | 11.30 Uhr | Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Dekan Dr. Mencke |
| Sonntag | 16.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Fromme |
| | | 11.15 Uhr | Kindergottesdienst, KiGo-Team |
| | | 16.00 Uhr | Adventsmusik, Marktkirchenchor, Orgel |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Ohlig |
| Montag | 17.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Jung |
| Dienstag | 18.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Fromme |
| Mittwoch | 19.12. | 08.30 Uhr | Schulgottesdienst, Pfr. Fromme |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Thomas J. Frank |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Past. Mitarbeiterin Rudershausen |
| Donnerstag | 20.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Rev. Easthill |
| Freitag | 21.12. | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Dr. Löwe |
| | | 20.00 Uhr | Benefizkonzert „Ihnen leuchtet ein Licht“ |
| Samstag | 22.12. | 11.30 Uhr | Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Pfr. Nett |
| Sonntag | 23.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Dr. Saal |
| | | 17.45 Uhr | Orgelmusik zum Advent, Hans Uwe Hielscher |
| | | 18.00 Uhr | Adventsandacht, Past.-Ref. Weinert |
| Montag | 24.12. | 15.00 Uhr | Familiengottesdienst, Pfr. Dr. Saal |
| | | 16.30 Uhr | Christvesper, Pfr. Dr. Saal |
| | | 18.00 Uhr | Christvesper, Pfr. Fromme |
| | | 23.00 Uhr | Christmette, Propst Albrecht |
| Dienstag | 25.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Fromme |
| | | 16.00 Uhr | Weihnachtliche Orgelmusik, Hans Uwe Hielscher |
| Mittwoch | 26.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Dr. Saal |
| | | 16.00 Uhr | Weihnachtliche Orgelmusik, Hans Uwe Hielscher |
| Samstag | 29.12. | 11.30 Uhr | Orgelmusik zur Marktzeit, Hans Uwe Hielscher |
| Sonntag | 30.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Dr. Schulz |
| Montag | 31.12. | 18.00 Uhr | Jahresschlussgottesdienst, Pfr. Fromme |
| | | 19.30 Uhr | Silvester-Orgelkonzert, Thomas J. Frank und Hans Uwe Hielscher |
| Dienstag | 01.01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst, Pfr. Dr. Saal |

Der Dezember in der Marktkirche auf einen Blick





Wir tragen Verant- wortung für dieses Land

Auch an den Ergebnissen der hessischen Landtagswahlen haben wir ablesen können, dass sich die Gesellschaft im Umbruch befindet, Pessimisten meinen gar: im Zusammenbruch. Die Zeit, nur gelassen zuzuschauen, ist jedenfalls vorbei. Wir müssen raus aus der Komfortzone, uns engagieren und interessieren, uns um eine Stabilisierung bemühen, die nur über eine Rückkehr zu den tradierten Werten gelingen wird.

**Text:
Heinz-Jürgen
Hauzel**

Manche sagen, und das sicher nicht zu unrecht, unsere Demokratie habe am besten funktioniert und habe die besten Ergebnisse hervorgebracht, als am heftigsten gestritten wurde – Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre. Professor Ralf Dahrendorf, der damals zu den prägenden Figuren einer sozialliberalen FDP zählte, formulierte die These: „Demokratie ist institutionalisierter Streit.“ Man kann im Umkehrschluss fragen: Was wird aus der Demokratie in einem Land, wo das Streiten verlernt worden ist? Heute ist die Gesellschaft tief gespalten. Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich fürchtet diese aktuelle Form der Amerikanisierung. In den USA seien die Gräben schon so tief, dass nicht einmal mehr miteinander geredet, geschweige denn diskutiert werde. „Statt unsere Ansichten in produktivem Streit auszutauschen, greifen viele auch bei uns zu Provokation, gehen in die Resignation, schleudern giftigen Hass gegen alle, die anders sind, anders denken, anders leben.“

Nun kann eine gute Diskussion nur auf einer guten Grundlage gelingen. Die wichtigsten Komponenten für dieses Fundament stehen in unserer Verfassung: Menschenrechte und Menschenwürde. „Wenn wir aber den Kern unserer

verfassten Demokratie antasten, legen wir die Axt an unser System“, sagt der Magdeburger Politologe Prof. Thomas Kliche. Und: „Die Mehrheitsgesellschaft ist unachtsam geworden.“ Soll heißen, sie lässt die gewähren, die unsere Verfassung nicht schätzen als das, was sie ist: Die Antwort auf Diktatur, Krieg und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wir sollten das Grundgesetz von 1949 und die hessische Landesverfassung von 1946 wieder einmal lesen: Um den Geist zu verstehen, in dem sie entstanden sind und der uns verpflichtet, gemäß dieser konstitutionellen Grundlage unseres Landes zu leben.

Der Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrei St. Birgid in Bierstadt hat im November ein großes Transparent an die Kirche gehängt. Auf dem stand für alle gut lesbar: „Wir sehen das christliche Menschenbild und das Grundgesetz als bindend an. Jeder Mensch hat eine Würde, unabhängig davon, welche Nationalität er besitzt, wo er geboren wurde oder welcher Religion er angehört. Maßstab für uns ist das Evangelium, die Botschaft Jesu. Wir wollen mit Respekt einander begegnen und distanzieren uns von jeglicher Form von Radikalismus, Rechtspopulismus und Ausgrenzung. Vielfalt erleben wir als Geschenk und Bereicherung.“ Alle Achtung, liebe Brüder und Schwestern: Das sollte man kopieren und an jede Kirchenwand nageln.



„Was ist so verwerflich an Populismus?“, fragte jüngst ein Wiesbadener. Der Begriff selbst ist schon das Übel, weil er die gefährlichen Auswirkungen nicht deutlich macht: Denn Populismus ist nicht nur ein Mittel, in einem demokratischen Staatsgebilde Mehrheiten und dadurch Macht zu erlangen. Vielmehr handelt es sich um grobe Vereinfachung von meist diffizilen Zusammenhängen. Um vorschnelle Schuldzuweisung. Um den Ruf nach unangemessenen Sanktionen. Um Antworten, die keine Lösungen liefern. Wir könnten es auch schlicht als Volksverdummung bezeichnen.

„In der Demokratie kann man das Denken nicht delegieren“, hieß es in ihrer Paulskirchen-Rede, nachdem Alejda und Jan Assmann im Oktober mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurden. Das Denken freilich benötigt ein fundiertes (Allgemein-)Wissen. Und genau das vermisst Horst Klee zunehmend bei seinen Mitbürgern. Und sicher nicht nur er. Der Wiesbadener Alterspräsident des hessischen Landtags, der im Oktober nicht für eine weitere Legislaturperiode kandidiert hat, stellte bei seinen zahlreichen Begegnungen mit Schulklassen fest, „wie wenig die jungen Leute heute informiert sind“. Und er macht sich die Meinung des Mainzer Kommunikationswissenschaftlers Professor Hans-Mathias Kepplinger zu eigen, der sagt: „Die Sozialen Medien ersetzen in keinem Fall die Zeitung.“ Es gibt ein breites Desinteresse daran, wie der Staat funktioniert. Aber alle erwarten, dass er funktioniert, ohne selbst aktiv werden zu müssen.

Hendrik Harteman, Sprecher des Trägerkreises „Wir in Wiesbaden“, dem auch die Diakonie angehört, ist über-

zeugt: „Streit als Verhandeln von Inhalten und Maßstäben ist unerlässlich und muss wieder eingeübt werden.“ Diskussionen, die uns wirklich voranbringen, verlangen freilich nach der Bereitschaft zur Verständigung, die wiederum auf einer gesunden Portion Selbstzweifel und gegenseitigem Respekt basiert. Alejda und Jan Assmann sagen aber auch: „Nicht jede Gegenstimme verdient Respekt.“ Oft genug werden mit Rassismus und anderen Formen der Ausgrenzung Tabus gebrochen, über die Konsens bestand. Der allgemeine Tabubruch der neuen Rechten war gewollt. Und auch wenn er nicht mehr umkehrbar ist, dürfen wir den Volksverdummern das Podium verwehren. „Da sind wir politisch und gesellschaftlich an einem Punkt, wo man auch mal etwas ächten kann“, konstatiert die Münchner Journalisten und Buchautorin Meredith Haaf.

In vermeintlich ganz anderen Zeiten hat Dietrich Bonhoeffer die Dummheit als den gefährlichsten Feind des Guten bezeichnet. Und er hat den Satz gesagt: „Es wird darauf ankommen, ob Machthaber sich mehr von der Dummheit oder mehr von der inneren Selbstständigkeit und Klugheit der Menschen versprechen.“ Nun wäre er kein Theologe gewesen, wenn er nicht in der Bibel eine Antwort gefunden hätte, die uns den Weg weist hinaus aus der Ohnmacht gegenüber den Törichten (Psalm 111, 10): „Das Wort, dass die Furcht Gottes der Anfang der Weisheit ist, sagt, dass die innere Befreiung des Menschen zum verantwortlichen Leben vor Gott die einzige wirkliche Überwindung der Dummheit ist.“

Am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg. Aus diesem Anlass hat die Vollversammlung der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen in Europa (GEKE) bei ihrer Vollversammlung in Basel am 16. September 2018 ein Friedenswort verabschiedet.

Gemeinsames Erinnern

Evangelische Kirchen legen erstmals gemeinsames Friedenspapier vor



Zum ersten Mal haben die evangelischen Kirchen in Europa ein gemeinsames „Friedenspapier“ veröffentlicht. Unter dem Motto „Gemeinsames Erinnern“ erinnern sie an das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und sein schweres Erbe. Mit dem selbstkritisch-kritischen Rückblick wollen die Kirchen zum Aufbau gerechter Strukturen beitragen. „Angesichts der verheerenden und langfristigen Auswirkungen des Krieges wissen die Kirchen um die Bedeutung des Einsatzes für den Frieden und der zivilen Konfliktprävention“, heißt es in dem von der 8. Vollversammlung der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) in Basel verabschiedeten Dokument.

Territoriale Veränderungen und Grenzziehungen, zerfallende multiethnische Großreiche und neu entstehende Staaten hätten in Europa und im Nahen Osten zu neuen Ungerechtigkeiten und Verwerfungen geführt mit bis heute erheblichen Auswirkungen, so die GEKE. Durch die Friedensschlüsse

vor 100 Jahren sei kein Frieden entstanden. In dem Papier geht es um Schuld, Versöhnung, Flucht, Migration, Minderheiten sowie Demokratie und Zivilgesellschaft.

Den Kirchen ist bewusst, dass „die weltpolitische Situation heute eine sehr andere als vor 100 Jahren ist“. Sie sehen jedoch im Blick auf den Ersten Weltkrieg Fragen und Herausforderungen, „die in den vergangenen 100 Jahren immer wieder hervortraten, aber kaum bewältigt wurden“. Die Folgen des Krieges seien in manchen Ländern bis heute unterschwellig und indirekt gegenwärtig, heißt es.

Beim Schuldthema wird selbstkritisch gefragt, wo Kirchen die Begeisterung für den Krieg unkritisch betrachtet oder sie gar unterstützt und mitentfacht haben. Oder wo sie so sehr dem Zeitgeist verhaftet waren, dass sie ein politisches System weltanschaulich-theologisch legitimierten. Minderheitenrechte seien bis heute vor allem in Mittel-, Süd- und Osteuropa ein Thema. Dort sei Kirchen in der Diaspora oft die Aufgabe zugewachsen, neben der konfessio-

nellen auch die kulturelle Identität der Mitglieder zu bewahren.

Flucht und Migration nach dem Ersten Weltkrieg mit bis zu 9,5 Millionen aus- und umgesiedelten Menschen werden genauso als epochales Ereignis gesehen wie die derzeitige „Zuwanderung von Flüchtlingen“ in Europa. Gefordert wird „eine gemeinsame europäische, an den Werten der Menschenrechts- und Flüchtlingskonventionen ausgerichtete Politik“. Und wer Migration verhindern wolle, komme „um die Frage nicht herum, wie unsere europäische Wirtschafts-, Handels- und Agrarpolitik heute Migration aus anderen Erdteilen und Regionen nach Europa mitverursacht“. Die Kirchen werden gebeten, die Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung lebendig zu halten und für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und deren Stärkung auf allen staatlichen Ebenen einzutreten. Zum Jahrestag des Kriegsendes am 11. November werden die evangelischen Kirchen in Europa gebeten, in der Fürbitte an das Kriegsende zu denken.



Nieder-Moos:
Oestreich-Orgel 1791

Orgel-Tagesfahrt

in den Main-Kinzig-Kreis am Freitag, den 31. Mai 2019

Unter der Leitung von Hans Uwe Hielscher findet am Freitag, dem 31. Mai 2019, eine weitere Orgel-Tagesfahrt statt. Sie führt uns in die durch waldige Hügel geprägte reizvolle Landschaft des Main-Kinzig-Kreises im östlichen Rhein-Main-Gebiet. Der Landkreis hat seinen Namen von den zwei Hauptflüssen, dem Main, der die südwestliche Kreisgrenze bildet, und seinem rechten Nebenfluss Kinzig, der das Kreisgebiet von Nordosten nach Südwesten durchfließt. Die Landschaften um die Kinzig sind die Ausläufer von Vogelsberg, Spessart und der westlichen Rhön.

Unser erstes Ziel an diesem Morgen ist das kleine Dorf Nieder-Moos, heute ein Ortsteil der Gemeinde Freiensteinau im Vogelsbergkreis. Die Orgel

der evangelischen Kirche wurde 1791 von Johann-Markus Oestreich gebaut. Das nahezu unverändert erhaltene Instrument verfügt über 23 Register und ist die bedeutendste hessische, denkmalgeschützte Orgel aus der Zeit des Klassizismus.

Wahrzeichen der Kreisstadt Gelnhausen im Kinzigtal ist die prachtvolle Ev. Marienkirche im Herzen der historischen Altstadt. Sie stammt aus dem späten 12. Jahrhundert. Seit Pfingsten 2018 erklingt hier eine neue klangschöne Orgel aus der Schwarzwälder Werkstatt Claudius Winterhalter mit 41 Registern. Das Instrument ist verbunden mit einer 2015 ebenfalls von Winterhalter erbauten Chororgel und steht im Gehäuse einer Ratzmann-Vorgängerorgel aus dem 19.

Jahrhundert. Nach der Kirchen- und Orgelführung ist eine zweistündige Mittagspause vorgesehen, in der Sie die Altstadt erkunden können.

Nach kurzer Fahrt erreichen wir die dritte und letzte Station dieses Tages, die Ev. Bergkirche auf dem Schieferberg bei Niedergründau. Die Orgel auf der Westempore wurde 1839 durch die Werkstatt Ratzmann (Ohrdruf) erbaut. Sie umfasst 31 Register und gilt als eine der bedeutendsten Orgeln aus dieser Werkstatt.

Die kunsthistorischen Führungen wird wieder Dekan Peter Nicola (Salem) übernehmen. Anmeldeformulare liegen ab Anfang Januar in der Marktkirche aus oder können angefordert werden.

Freitag, 31. Mai 2019

08:30 Uhr Abfahrt in Wiesbaden, Hauptbahnhof
10:30 Uhr Niedermoos (Ev. Kirche)
13:00 Uhr Gelnhausen (Ev. Marienkirche)
14:00 Uhr Mittagspause in Gelnhausen
16:30 Uhr Niedergründau (Ev. Bergkirche)
19:30 Uhr Rückkehr in Wiesbaden

Teilnehmerpreis:
EUR 60,00 pro Person
(Busrundfahrt, Begleitheft,
Kirchen- und Orgelführungen)

Sie gelten erst dann als fest
angemeldet, wenn Sie
1.) den ausgefüllten Anmeldebogen
an mich zurückgeschickt haben
(per Post, Fax oder E-Mail) und
2.) den entsprechenden
Teilnehmerbetrag auf das folgende

Konto (H. U. Hielscher) überwiesen
haben:

IBAN DE56 5105 0015 0111 1302 21

Ev. Marktkirchengemeinde
Hans Uwe Hielscher
Schlossplatz 4
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 30 34 30
Fax: 0611 - 60 97 611
E-Mail: hielscherh@aol.com

DER LETZTE

- 1. Die Bürger der EU verursachen 26 Millionen Tonnen Plastikmüll jährlich.**
- 2. 2050 wird es mehr Plastik als Fisch im Meer geben, wenn sich nichts ändert.**
- 3. Mikroplastik ist schon heute im Körper des Menschen vielfach nachweisbar.**



STROHHALM

Allein diese drei Aussagen stimmen nachdenklich, sehr nachdenklich. Was wird dagegen getan? Nun, die EU hat gerade eine Richtlinie verabschiedet, die u. a. folgende Maßnahmen vorsieht:

Plastik, das nur einmal verwendet wird, soll im Angebot der Supermärkte deutlich verringert und durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt werden. Es geht um zehn Plastikprodukte, die am häufigsten im Strandmüll auftauchen. Plastikbesteck und Geschirr, Trinkhalme, Getränkeührstäbchen, Halter für Luftballons und Wattestäbchen. Bei der Hälfte des Plastikmülls, der an europäischen Stränden landet, handelt es sich um Wegwerfprodukte zum einmaligen Gebrauch.

EU-Vizekommissionspräsident Frans Timmermans gehört zu denen, die dem Plastikverbrauch den Kampf angesagt haben. Nach seinen Worten geht es nicht zuletzt darum, die nächste Generation zu einem umweltfreundlichen Verhalten anzuhalfen: „Wenn Kinder wüssten, was sie

mit dem Verbrauch von Einweg-Plastikhalmem anrichten, dann würden sie noch einmal nachdenken und Papierhalme nutzen – oder Strohhalmem ganz weglassen.“

Der Naturschutzbund NABU empfiehlt uns zum alltäglichsten Plastikmittel, der Plastiktüte, folgendes:

„Es gelangen viel zu viele Plastiktüten in die Natur, vor allem in Flüsse und ins Meer. Aber auch bei fachgerechter Entsorgung (Gelbe Tonne) und bestenfalls Recycling ist es aus ökologischer Sicht notwendig, den Verbrauch an Kunststoff- und Papirtüten zu reduzieren: Hinter einer Tüte verbergen sich Bäume, Erdöl, Kohle, Mineralien, Pflanzen, Chemikalien, Luft, Wasser, Boden, Aluminium, Erdgas, Harze, Farbstoffe... Daher sind Produktion und Entsorgung der Tüten eine Verschwendung natürlicher Ressourcen, wenn die Tüten im Müll landen, obwohl sie noch nutzbar sind.

Faustregeln:

- 1. Plastiktüten vermeiden:** Immer eigene Taschen, Rucksäcke und alte Tüten mitnehmen.
- 2. Wenn doch mal eine Einwegtüte nötig war – egal ob aus Plastik oder Papier:** Die Tüte so oft wie möglich wieder benutzen.
- 3. Erst wenn zu dreckig oder kaputt:** Plastiktüte als Müllbeutel für den Gelbe-Tonne-Abfall nutzen.
- 4. Ganz gleich welches Material:** Keine Tüten- oder Beutelberge anhäufen. Auch Papiertüten und Baumwollbeutel sind ökologisch nicht besser als Plastiktüten, wenn sie nicht mehrfach genutzt werden.“

Was also können wir tun, an Weihnachten und Silvester, zu den großen und kleinen Familienfeiern, in unserem Alltag? Ich glaube, das liegt auf der Hand. Denken Sie darüber nach und vermeiden, bzw. ersetzen Sie Plastik, namentlich Plastik zum einmaligen Verbrauch, dort wo immer Sie können. Und lassen den letzten Strohhalm dieses Jahres kein Plastikstrohhalm sein.

Text: Martin Kinkel

Eine runde Sache: Die ganze ESWE-Welt zum Anklicken!

einfacher

moderner

kompakter

www.eswe-versorgung.de

Erleben Sie die **ESWE-Welt** von ihrer schönsten **Online-Seite**. Einfach in der Bedienung, modern in der Gestaltung und kompakt von den Informationen – ganz so wie Sie es von Ihrer ESWE gewohnt sind. Dabei haben Sie alles im Blick: unsere Produkte, unser Engagement für den Umweltschutz sowie unsere **Services und Leistungen**. Schauen Sie rein, es lohnt sich. **Wir freuen uns über Ihren Kontakt – auch auf traditionellem Weg unter:**

ESWE Energie CENTER,
Kirchgasse 54, Wiesbaden
Telefon: 0800 780-2200

ESWE
VERSORGUNG

Darauf können Sie sich verlassen

Bürozeiten und Telefonnummern

Büroräume: 65183 Wiesbaden, Schlossplatz 4

E-Mail: Ev.Marktkirchengemeinde.Wiesbaden@EKHN-net.de

Internet: www.marktkirche-wiesbaden.de · www.churchmusic.de

Pfarramt I (Süd) **Pfarrer Dr. Holger Saal** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 06 11 - 900 16 12 oder 06 11 - 880 247 11 · E-Mail: saal@marktkirche-wiesbaden.de

Pfarramt II (Mitte) **Pfarrer Martin Fromme** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 06 11 - 900 16 15 oder 06 11 - 46 73 65 · E-Mail: fromme@marktkirche-wiesbaden.de

Pfarramt für Stadtkirchenarbeit **Pfarrerinnen Anette Kassing** (Sprechzeiten nach Vereinbarung)
Telefon: 0157 – 833 99 22 3 · E-Mail: anette.kassing@ekhn-kv.de

Kirchenvorstand **Dr. Margot Klee** · Vorsitzende · Telefon: 06 11 - 900 16 26 · Fax: 900 16 17

Gemeindebüro **Gabriele Steeg** · Telefon: 06 11 - 900 16 11 · Fax: 900 16 17
E-Mail: steeg@marktkirche-wiesbaden.de
Mi von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr, Fr von 12.00 bis 14.00 Uhr

Patricia Hartmann · Telefon: 06 11 - 900 16 13 · Fax: 900 16 17
E-Mail: Hartmann@marktkirche-wiesbaden.de
Mo und Do von 9.00 bis 13.00 Uhr, Di von 9.00 bis 12.00 Uhr

Kirchenmusiker **Kantor Dr. Thomas J. Frank** · Tel. 01 72 - 69 66 542 · Fax: 60 97 611
E-Mail: frank@marktkirche-wiesbaden.de

Kantor Hans Uwe Hielscher · Tel. 06 11 - 30 34 30 · Fax: 60 97 611
E-Mail: hielscher@marktkirche-wiesbaden.de

Küster **Sebastian Villmar** · Tel. 0172 - 89 77 750 · E-Mail: sebastianvillmar@gmail.com

Hausmeister **Jürgen Brühl** · Tel. 0160 - 70 88 163

Kindergarten **Claudia von Hoeßle** · Tel. 16 66 300 · Fax: 16 66 445
E-Mail: ev.kita-marktkirche.wiesbaden@ekhn-net.de

Kirchbuchführung **Katrin von Dewitz** · E-Mail: dewitz@marktkirche-wiesbaden.de

Öffnungszeiten zur Besichtigung der Marktkirche außerhalb der Gottesdienste
Dienstag bis Freitag: 14.00 bis 17.00 Uhr (Januar-Februar)
Samstag: 10.00 bis 11.00 Uhr und 12.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Montags geschlossen.
Vom **2. bis 23. Dezember 2018** ist die Kirche täglich von 12.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Bankverbindung Ev. Marktkirchengemeinde, Wiesbadener Volksbank
Konto 250 130 5106, **BLZ** 510 900 00, **IBAN** DE84 5109 0000 2501 3051 06, **BIC** WIBADE5W
Förderverein Marktkirche Wiesbaden eV: **IBAN** DE37 5105 0015 0111 0733 33